

An die
Energie-Control Austria
Abteilung Gas
Rudolfsplatz 13A, 1010 Wien

per E-Mail: netzausbauplanung-gas@e-control.at

Wien, 03. Dezember 2019

**Konsultation Koordinierter Netzentwicklungsplan 2019 sowie
Langfristige Planung 2019 für die Erdgas-Verteilernetzinfrastruktur
in Österreich für den Zeitraum 2020 – 2029 (KNEP 2019 & LFP 2019),
Stellungnahme**

Die Landwirtschaftskammer Österreich erlaubt sich, zu den übermittelten Plänen folgende Stellungnahme abzugeben:

Allgemeine Anmerkungen

Um eine ausführliche Prüfung der umfangreichen Dokumente sowie der vorgeschlagenen Projekte sicherstellen zu können, wird seitens der Landwirtschaftskammer Österreich die Gewährung einer wie auch in anderen Bereichen üblichen Begutachtungsfrist von mindestens sechs Wochen gefordert.

Aus Anlass der gegenständlichen Konsultation, wird zum wiederholten Mal auf die schon in den Vorjahren zur Kenntnis gebrachte Forderung nach einer grundlegenden Überarbeitung der Entschädigungssysteme, insbesondere bei Fernleitungsprojekten ausschließlich für den Erdgastransit, verwiesen.

Der weitere Ausbau der Fernleitungsinfrastruktur fossiler leitungsgebundener Energieträger steht im diametralen Widerspruch zum gesellschaftlich und politisch gewünschten Umstieg auf erneuerbare Energieträger bis 2050 sowie der Erhöhung der regionalen Energieversorgung bei gleichzeitiger Verringerung der Energieimportabhängigkeit und konterkariert die Zielvorgaben aus den ratifizierten Pariser Klimaverträgen (COP 21). Des Weiteren lassen erste Informationen zum von der EK namens Präsidentin Von der Leyen angekündigten „Green Deal“ auf eine massive Verschärfung der bereits bestehenden Zielsetzungen auf europäischer und weiterfolgend nationaler Ebene schließen.

Die Begründung der Ausbaupläne durch eine allfällige Weiternutzung der bestehenden Infrastruktur zur Kapazitätsschaffung für „grünes Gas“ bzw. Biomethan wird kritisch hinterfragt. Dies wird durch die Szenarien auf Seite 39, wonach langfristige Buchungen als Voraussetzung für die Begründung und Errichtung der Infrastruktur fehlen, bestätigt. Der bestehende Infrastrukturstandard wird als gut ausgewiesen und letztlich soll ja fossiles Gas durch erneuerbares Gas ersetzt werden. Daher sind allfällige Investitionen in das Gasnetz aus unserer Sicht auf Ersatzinvestitionen zu beschränken.

Als Basis für die Zuerkennung des öffentlichen Interesses einer Leitung/eines Leitungsabschnittes müssen jedenfalls belastbare Bedarfsprognosen im Zusammenhang mit einer integrierten Energie- und Klimastrategie vorliegen. Rein kommerziell ausgerichtete Transportleitungen begründen kein öffentliches Interesse und stehen im Wettbewerb zu einem nachhaltigen Energiesystem auf Basis erneuerbarer Energieträger.

Anmerkungen im Detail

Zu Koordinierter Netzentwicklungsplan 2019 für die Gas-Fernleitungsinfrastruktur in Österreich für den Zeitraum 2020-2029:

In den Unterlagen (Seite 19) wird der sogenannte Infrastrukturstandard ausgewiesen. Dieser legt fest, dass die Kapazität im Marktgebiet Ost in Österreich so ausgerichtet sein muss, dass eine sehr hohe Nachfrage auch bei Ausfall der größten Infrastruktur (Baumgarten) gedeckt werden kann. Der Infrastrukturstandard auf Basis der EU-Verordnung 2017/1938 über Maßnahmen zur Gewährung der sicheren Gasversorgung im Marktgebiet Ost beträgt 132% (2018: 130%). Aus unserer Sicht ist keine ausreichende Bewertung dieser Kennzahl ersichtlich.

Projekt GCA 2015/02, 2015/03 und 2018/1:

Teilweise sind in den Projekten auch weitere Ausbaumaßnahmen wie Loops vorgesehen. Wie schon zum KNEP 2018 ausgeführt, sollen aus Sicht der Landwirtschaftskammer Österreich keine Projekte mit Grundinanspruchnahmen weiterverfolgt und im Netzentwicklungsplan genehmigt werden, deren Erfordernis nicht ausreichend eindeutig gegeben ist. So ist beispielsweise GCA 2015/03 laut Projektblatt ein Planungsprojekt für eine Maximalvariante, obwohl sich nach den Szenarioanalysen im vorliegenden KNEP keine Maximalszenarien abzeichnen.

Projekt GCA 2017/02:

Aus Sicht der Landwirtschaftskammer Österreich ist GCA 2017/02 nicht mehr vorzusehen, da der Kapazitätsbedarf durch bestehende Leitungen und die Bereitstellung durch GCA/bayernets offensichtlich auch längerfristig gedeckt werden kann.

Zu Langfristige Planung 2019 für die Gas Verteilernetzinfrastruktur in Österreich für den Zeitraum 2020-2029:

Zu 2 Planungsrahmen:

Im Kapitel werden mehrere Initiativen (Wasserstoff, erneuerbares Methan, Biomethan etc.) beschrieben, die teilweise als Pilotprojekte anlaufen. Im Falle der Realisierbarkeit und tatsächlichen Realisierung soll aus Sicht der Landwirtschaftskammer Österreich wie bereits eingangs erwähnt das Hauptaugenmerk auf die Umsetzung mit der bereits bestehenden Infrastruktur gelegt werden.

Zu 4.13 Versorgung Raum Schärading:

Den Ausführungen des neuen Plans ist zu entnehmen, dass der Kapazitätsbedarf gedeckt werden kann. Dies erscheint schlüssig und entspricht dem Vorbringen der Landwirtschaftskammer Österreich, dass das Projekt nicht weiterverfolgt werden soll. Das sollte aber, wie zum KNEP dargelegt, für alle Projektteile gelten.

Die Landwirtschaftskammer Österreich ersucht um Berücksichtigung der vorgebrachten Punkte und steht für weitere Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Moosbrugger
Präsident der
Landwirtschaftskammer Österreich

gez. Ferdinand Lembacher
Generalsekretär der
Landwirtschaftskammer Österreich